

Bruderschaften, Wallfahrten, Processionen, auch die Heiligenbilder wurden an manchen Orten abgeschafft. Insbesondere trug dieser Samen der Hölle in Frankreich bittere Früchte. Hier war durch die Bemühungen der sogenannten Freigeister vorzüglich in den Städten und bei den höhern Ständen alle Ehrfurcht vor dem, was dem unverderbten Menschen heilig ist, gänzlich verschwunden. Aller Rohheit, aller Grausamkeit, aller viehischen Unverschämtheit war Thür und Thor geöffnet; frei waltete jedes Laster, und es zeigte sich, daß der Mensch im Wahne das Schrecklichste ist von allem Schrecklichen. Die Güter der Geistlichkeit wurden für Eigenthum des Volkes erklärt, Kirchen zerstört und das Heiligste in gräßlichster Weise entehrt, die geistlichen Orden aufgehoben und deren Mitglieder schonungslos in die Welt hinausgestoßen. Man leugnete öffentlich Gottes Dasein, und forderte sogar dessen Rache heraus. Die weltliche Macht wurde gestürzt, der König auf das Blutgerüst geschleppt. Selbst der h. Vater und viele ehrwürdige Kardinäle kamen in Gefangenschaft. Dieser Strom unbändiger Leidenschaft überfluthete unter Leitung Napoleons auch unser Vaterland und ganz Deutschland. Alle weltlichen Besitzthümer der Bischöfe, die damals noch Landesfürsten waren, wurden gewaltsam eingenommen, alle geistlichen Stifte aufgehoben und an weltliche Regenten übergeben. Viele Bisthümer standen jetzt ganz verwaist oder entbehrten doch einer geordneten Verwaltung. So sehr nun auch die Kirche unter dem unerschütterlichen Pius VII. gegen solche Beeinträchtigungen sich erhob, so mußte sie sich doch in das Unabänderliche fügen. Der apostolische Stuhl schloß deshalb zur Befriedigung der geistlichen Bedürfnisse der Gläubigen mit den einzelnen Fürsten Verträge ab, in denen die Zahl, Eintheilung und Einkünfte der Bisthümer, die Einrichtung der Domkapitel und Seminare genau bestimmt wurden. Mit Preußen wurde schon 1821 ein Vertrag geschlossen, und es bildete sich demnach folgende Verfassung.

47. Verfassung der katholischen Kirche in Preussen.

Was die Verfassung der katholischen Kirche überhaupt betrifft, so ist der Stellvertreter Christi auf